



Fotos: Berkmeyer

Diese Kuh „hat was“. Sie schont ihren linken Hinterfuß, er steht zur Körpermitte hin. In der Hinterhand steht sie eng, um das Gewicht mit dem nicht schmerzhaften Fuß auszubalancieren. Eine Schwellung im Fuß ist schon deutlich zu erkennen.

Lahmheit früh erkennen

Kühe verändern bereits mit Beginn von Klauen- und Gliedmaßenproblemen ihr Verhalten. Eine Früherkennung durch Beobachten ist möglich. Das klingt kompliziert und zeitraubend, ist es aber nicht!



Dr. Isabella Lorenzini,
Tierärztin,
LfL Bayern

Erkrankungen und Verletzungen an Klauen und Beinen zeigen sich selten wie eine Mastitis prompt in einem Abfall der Milchleistung, sondern schleichend. Die wirtschaftlichen Verluste sind aber nicht weniger hoch: Die Kosten pro Lahmheitsfall beziffern bis zu 850 €! Vor allem „leichte“ Lahmheiten fallen ins Gewicht. Weil deren verkettete Folgen aus verringerter Aktivität und veränderter Futteraufnahme wenig offensichtlich sind, werden sie und ihre Schmerzhaftigkeit fatalerweise oft unterschätzt. Denn für das Wohlbefinden der Kuh und die Chance auf schnelle Heilung und damit wenig Kosten, muss ein Problem so früh wie möglich behandelt werden.

Die nötige Früherkennung gelingt am sichersten durch intensives Beobachten. Ja, die Theorie vom „Lahmheitsscore“ klingt kompliziert und passt wenig in den Alltag im Milchkuhbetrieb. Doch es ist machbar. Indem man das Bewertungssystem vereinfacht nutzt, den täglichen Blick auf die Kühe schärft und alle 14 Tage 30 Minuten Zeit pro 100 Kühe investiert.

Vier klare Schmerz-Anzeichen

Verletzungen, Brüche, Druckstellen, Entzündungen etc. lösen Schmerzen aus. Und Kühe zeigen Schmerzen im Bewegungsapparat in mindestens einem von vier gut zu beobachtenden Verhaltensmerkmalen:

- **Asymmetrischer Gang:** Die Kuh fußt nicht gleichmäßig auf. Sie tritt nicht mit dem Hinterfuß in das Trittsiegel des jeweiligen Vorderfußes. Der Gang ist nicht fließend.
- **Rückenkrümmung:** Die Linie der Wirbelsäule ist nicht gerade, sondern nach oben gekrümmt. Im Stand und/oder in Bewegung.
- **Kopfhaltung:** Die Kuh hält Kopf und Hals nicht in Waage, sondern tiefer als die Widerristhöhe und/oder „nickt“ mit jedem Schritt.
- **Entlastung:** Die Kuh belastet im Stand und/oder in Bewegung nicht alle vier Füße gleich. An der Hinterhand steht der entlastete Fuß zur Körpermitte, an der Vorderhand nach vorne heraus. Die Fußstellung ist

enger. Bei schwerer Lahmheit hebt die Kuh den Fuß im Stand an. Sind mehrere Füße betroffen (Mortellaro, Rehe), entlasten Kühe wechselseitig, sie „tippeln“.

Fällt eine Kuh durch einen asymmetrischen Gang auf, ist sie eindeutig lahm und sicher verletzt oder erkrankt. Zeigt sie mindestens eins der anderen drei Verhalten, besteht der Verdacht auf eine Verletzung oder Erkrankung.

Dem Beobachter muss bewusst sein, dass Kühe als Beutetiere Schmerz verstecken wollen. Zudem zeigen Kühe Schmerz individuell unterschiedlich stark. Ein leichtes Kopfnicken kann bei sehr „heimlichen“ Kühen die ganze Reaktion auf eine schwere Verletzung sein!

Augenmerk auf die Verdachtsfälle

Jede Kuh, die durch eine oder mehrere der Verhaltensweisen auffällt, sollte möglichst am selben Tag, mindestens aber in der selben Woche, zur Kontrolle in den Klauenpflegestand geholt werden. Dass sich auch das Kontrollieren der „nur“ verdächtigen Kühe lohnt, zeigt folgendes Ergebnis: 64% der verdächtigen, aber nicht klar lahmdenden Kühe zeigen bei der Untersuchung mit einer Klauenabdrückzange schmerzhafte Klauen. Nicht immer kann hier die Schmerzursache direkt erkannt werden. Findet man „nichts“, schafft das Kleben eines Klotzes auf die nicht schmerzhafte Klaue meist erste Abhilfe. Eine Druckstelle kann so schon vor der Entwicklung zu einem schweren Sohlengeschwür erfasst werden.

Alle 14 Tage „Klauen-Sichtungs-Tag“

Eine Lahmheit entwickelt sich in zehn bis vierzehn Tagen. Das ergaben Herdenbewertungen, in denen alle Kühe wöchentlich gemäß der genannten Verhal-



Beim täglichen Bewegen der Kühe zum Melkstand ist die Früherkennung gut möglich. Die Rückenkrümmung der Kuh vorne rechts fällt deutlich auf.

tensweisen eingestuft wurden. Lahmheit heißt hier, dass sich die Kuh von „unauffällig“ auf „lahm“ entwickelt. Um Probleme früh zu erkennen, empfiehlt es sich demnach, neben der täglichen Tierbeobachtung, alle vierzehn Tage die ganze Herde – auch Trockensteher – komplett auf das Auftreten von Lahmheit zu bewerten. Pro Kuh dauert der „Scan-Blick“ nur drei bis fünf Sekunden. Im Betriebsalltag eignen sich hierfür folgende Situationen: Am Futtertisch zur Futtervorlage von hinten (Entlastung), seitlich von vorne (Rückenlinie), beim Laufen der Kühe in den Melkstand oder im Rücktrieb von hinten (Gang, Rückenlinie).

Es reicht, alle lahmen und verdächtigen Kühe zu notieren – stecken Sie die Zeit in die Kontrolle und Behandlung der Kühe, nicht ins Schreiben! -kb-

**Die clevere Zukunft
heißt Juno!**

Futteranschieben für 25 Cent die Stunde!

Teste den Juno 12 Monate lang für einen Stundenlohn von 25 Cent.

Und Du kannst Deine Zeit besser nutzen!

Mehr Informationen unter www.lely.com/de/junotest.

Entscheide Dich für clevere Landwirtschaft!



Den Blick für die Kuh schärfen

Kühen wird nachgesagt, dass sie Unwohlsein und Schmerzen nur versteckt zeigen. Stimmt nicht ganz. Man muss sie bloß beobachten können und wissen, welche ihrer Verhaltensänderungen sie „verraten“.



Ausdruck und Haltung der hochtragenden Färse sind angespannt. Hautfalten auf dem Kiefer und seitlich gerichtete Ohren machen sie verdächtig.



Nachdem sie den Beobachter für ungefährlich befunden hat, wendet sie sich wieder dem schmerzhaften Problem zu, das sie beschäftigt ...



... und der Beobachter kann erkennen, was es ist! Das Aufeutern hat zu einer Scheuerstelle geführt. Bald behandelt, könnte ein Ekzem verhindert werden.

Tierkontrolle, bzw. besser: Tierbeobachtung, prägt den Alltag im Milchkuhbetrieb. Welche Kuh könnte kalben? Welche frisst nicht richtig? Welche bullt? Welche ist beim Melken aufgefallen und welche hat ein Problem an der Klaue? Das sind einige der wichtigen Fragen, die es in der Herdenbetreuung mehrmals in 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zu beantworten gilt. Eine hohe Trefferquote entscheidet mit über den wirtschaftlichen Erfolg des ganzen Betriebes. Messtechnik kann den Menschen heute dabei unterstützen.

Und dennoch, um eine hohe Trefferquote zu erreichen, müssen die Menschen, die mit den Kühen arbeiten, zwei Dinge perfekt beherrschen:

■ Das Normalverhalten von Kühen und entsprechende Abweichungen sowie deren Bedeutung kennen und erkennen können.

■ Beobachtung. Also die aufmerksame, zielgerichtete Wahrnehmung vom Verhalten der Kuh. Dafür muss der Mensch fähig sein, einen Moment bei den Kühen innezuhalten, sich ruhig zu verhalten und sich auf die Herde wie auf ein Einzeltier zu konzentrieren.

Menschen, die das zuverlässig können, hat wohl jeder gerne in seinem Stall. Hierbei kommt eine Frage auf: Kann man das Lernen? Oder vielleicht öfter: Kann man das jemandem beibringen? Die Antwort ist „Ja“.

Und man lernt nie aus!

Denn das Verhalten vom Rind ist und wird hervorragend untersucht! Und Beobachtung ist zwar eine Gabe, die man entwickelt, aber man kann sie auch üben. In dem man sich deren Notwendigkeit immer wieder bewusst vor Augen führt und sich Zeit dafür nimmt (bzw. Mitarbeitern Zeit dafür einräumt!). Dasselbe gilt für die Verhaltensweisen. Denn wie in jedem Alltagsgeschäft können Menschen auch in der Tierbeobachtung „betriebsblind“ werden.

Da sich ein Großteil der Fragen darum dreht, ob es einer Kuh „gut“ bzw. „nicht gut“ geht, sind die Verhaltensweisen, die auf Unwohlsein und Schmerz hinweisen, von besonderer Bedeutung. Praxisnah untersucht und kurz und präzise aufgestellt wurden diese von Glerup et al., 2015 (siehe Übersicht rechts). Anschauen, verstehen, verinnerlichen und immer wieder bewusst anwenden, kann erstaunliche Ergebnisse bzw. Trefferquoten hervorbringen. Wie im Beispiel links. Diese Färse kurz vor dem Kalbetermin hat in einer Minute der Beobachtung eindeutig gezeigt, was ihr Problem ist! Obwohl sie auf den ersten Blick „unauffällig“ wirkt ...

K. Berkemeier

Fotos: Berkemeier

1. Verhaltensweisen zur Früherkennung von Unwohlbefinden und Schmerz

Schmerz-Score	0, kein Schmerz	1, leichter Schmerz	2, starker Schmerz
Aufmerksamkeit	die Kuh ist aktiv, aufmerksam, neugierig, frisst, kaut wieder, trinkt, putzt sich oder schläft, sie blickt den Beobachter an	die Kuh versteckt sich, ist in sich gekehrt, frisst nicht, kaut nicht, putzt sich nicht, schläft nicht; vermeidet Kontakt zum Beobachter	die Kuh versteckt sich, ist nicht aktiv, frisst nicht, kaut nicht, schläft nicht; sie will liegen; Kopf im Liegen am Bauch; ignoriert Beobachter
Kopfhaltung	hoch/auf Höhe des Widerrist	auf/unterhalb Widerristhöhe	niedrig, tief abgesenkt
Ohrenausrichtung	beide Ohren nach vorne, aktives Ohrenspiel, angespannte Ohren	beide Ohren nach hinten gerichtet, oder asymmetrisch	seitlich hängende, schlaffe Ohren; Ohrmuschel zeigt leicht nach unten
Gesichtsausdruck	aufmerksam, neutral, entspannt, glatte Haut	angespannt, besorgt; Hautfältchen über Augen, am Kiefer, über Nasenlöchern	wie 1, abwesend
Rückenhaltung	normal, gerade	leicht gekrümmt	gekrümmt
Gliedmaßen	alle Beine und Klauen gleichmäßig belastet; fließender Gang	leichte Entlastung einer Gliedmaße, tippeln im Stehen, leicht stockender Gang	klare Entlastung einer Gliedmaße, tippeln, anheben der Gliedmaße im Stand, deutliches Lahmen

Quelle: nach Gleerup et al. 2015

WETTERCHAOS? EGAL.

Die innovativen, thermogeformten Kälberhütten von **Calf-Tel®** bieten besten Schutz bei jedem Wetter dank

- stabilem und resistentem Polyethylen
- praktischer Lüftungs- und Einstreutür
- umfangreichem Zubehör und hervorragendem Service

KOMPAKT ■ WIRTSCHAFTLICH ■ LANGLEBIG



EXZELLENT
BELÜFTUNG



LEICHT ZU
REINIGEN



BLOCKIERT
UV-STRALUNG



EXTREM
ROBUST

www.Calf-Tel.com/de

Calf-Tel® Europe

Hindenburgstraße 9 · 89610 Oberdischingen

+49(0) 7305 926 780 · Calf-Tel@HampelGmbH.com

HEART MEETS SMART

